

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 6. Dezember 2005

**Kleine Anfrage Christoph Lenz:
Ozonbelastung und Sensibilisierung (Nr. 29/2005)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit seiner Kleinen Anfrage weist Grosstadtrat Christoph Lenz auf die gesundheitlichen Folgen einer übermässigen Ozonbelastung hin. Da seit der Antwort des Stadtrates auf die Kleine Anfrage von Urs Tanner (Nr. 21/2003) sich bezüglich Ozonbelastung nichts Wesentliches geändert hat, beantwortet der Stadtrat die Fragen nur summarisch:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Ozonproblematik in der Stadt Schaffhausen?

Die aktuelle Ozonbelastung sowie die Messergebnisse von NO₂ und z.T. der Feinstaubbelastung sind für den Raum Schaffhausen unter der Internet-Adresse www.umweltschutz-sh.ch, stündlich aktualisiert, einsehbar. Dort finden sich auch Hinweise über die Ursachen, über möglichen Gesundheitsgefahren durch Ozon und Verhaltensempfehlungen für Zeiten mit hoher Ozonbelastung. Ein Link zu den aktuellen Ozonwerten findet sich auch in der städtischen Homepage auf den Seiten "Stadtinfo"/"Gesundheit" und "Stadtökologie".

Auf <http://www.ostluft.ch/main.php?section=messdaten> sind entsprechende Daten für die gesamte Ostschweiz ersichtlich. Es handelt sich um laufende Messungen von Feststationen. Ozon tritt während des Sommerhalbjahres in erhöhten Konzentrationen auf, was unter anderem mit den photochemischen Reaktionen der Vorläufersubstanzen und folglich mit der Sonneneinstrahlung zusammenhängt. Rund 20 % der Ozonkonzentrationen sind auf lokale Emissionen zurückzuführen, ca. 30 % sind durch das Reservoir-Ozon bedingt und der Rest ist Hintergrund-Ozon der freien Troposphäre (ca. 35 %) sowie natürliches Ozon (ca. 15 %).

2. Welche Möglichkeiten hat die Stadt um die Ozonbelastung einzudämmen? Welche dieser Möglichkeiten werden genutzt?

Isolierte und zeitlich begrenzte Massnahmen auf der lokalen Ebene bringen insgesamt wenig. Vielmehr müssen die Vorläufersubstanzen ganzheitlich reduziert werden, was vor allem eine Reduktion der Kohlenwasserstoff- und Stickoxid-Emissionen bedeutet. Das schweizerische Luftreinhaltekonzept sieht vor, dass bei einer Überschreitung der Immissionsgrenzwerte die Emissionen durch Massnahmenpläne zu reduzieren sind. Stadt und Kanton Schaffhausen verfolgen dabei die gleiche strategische Stossrichtung (Beispiele):

- Verbesserung der Energieeffizienz und Förderung emissionsarmer und –freier Technologien (z.B. Solaranlagen, LowNox-Feuerungen, abgasarme Fahrzeuge usw.)
- Reduktion bestimmter Quellen durch Ersatzstoffe (z.B. Farben auf Wasserbasis statt lösemittelhaltige Farben, Ersatz von Reinigungsmitteln durch Mikrofasertücher)
- Förderung von energieeffizientem Verhalten (z.B. Eco-drive-Kurse des TCS)
- Förderung des öffentlichen Verkehrs (z.B. Angebotskonzepte, Mitarbeiterabonnemente usw.) und Attraktivierung des Veloverkehrs
- Vermeidung von offenen Feuern (Garten, Cheminée usw.)
- Umsetzung der Baurichtlinie Luft
- Öffentlichkeitsarbeit

Zudem sind die Emissionen auf gesamteuropäischer Ebene anzugehen (z.B. durch verschärfte Abgasnormen).

3. Was unternimmt die Stadt, um die Bevölkerung auf die Gefahr zu hoher Ozonwerte aufmerksam zu machen?

Im Frühjahr 2005 haben die schweizerischen Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren sowie die Anrainerstaaten des Bodensees sich darauf geeinigt, ab einer Ozonkonzentration von $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (Informationsschwelle, Stufe I) einheitlich verstärkt zu informieren. Ab $240 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (Stufe II) werden in der Schweiz Massnahmen empfohlen. Bei den in unserer Stadt gemessenen Ozonmaxima sind vor allem chronische und weniger akute gesundheitliche Schäden zu erwarten. Die Bundes-, Kantons- und Gemeindefachstellen rufen bei erhöhten Ozonbelastungen dazu auf, sich am Nachmittag nicht im Freien aufzuhalten bzw. nicht übermässig Sport zu treiben. Selbstverständlich erfolgt bei erhöhten Ozonbelastungen auch der Aufruf, die persönlichen Verhaltensweisen (z.B. Benützung des öV oder des Fahrrades, Verzicht auf benzinbetriebene Rasenmäher usw.) anzupassen.

4. Wo (Messstationen, Publikationen, Medien) und in welcher Form wird über den aktuellen Ozonwert informiert?

Siehe Antwort zu Frage 1. Die Ozonwerte werden während des Sommerhalbjahres durch das ALU Sektion Luftreinhalte in verschiedenen Medien (Tageszeitungen, Lokalradio) publiziert.

5. Ist der Stadtrat bereit, eine Infoanzeige, die den aktuellen Ozonwert wiedergibt, an den Knotenpunkten in der Altstadt (Fronwagplatz, Bahnhof, Schifflande) anzubringen?

Ozon folgt nicht nur einem Jahrgang, sondern in den Städten und stadtnahen Gebieten auch einem typischen Tagesgang mit einem Minimum in den frühen Morgenstunden und einem nachmittäglichen Maximum. Da die

Ozonimmissionen ausserdem vom Verkehrsaufkommen abhängen, müssten zur Abbildung der aktuellen Ozonsituation laufend Messungen vor Ort und die Darstellung der Resultate mit elektronischen Tafeln erfolgen. Der Informationsgewinn zu den bereits benutzten Medien (Tageszeitungen, Radio) steht jedoch in keinem Verhältnis zu den zusätzlichen Kosten.

6. Sieht der Stadtrat weitere Möglichkeiten der gezielten Information?

Die wichtigsten Wege zur Information der Bevölkerung werden bereits heute beschritten. Doch: Information ist das eine, die notwendigen Konsequenzen daraus ziehen, das andere.

7. Wie hoch muss der Ozonwert steigen, damit die Behörden den Gasalarm per Sirenen auslösen?

Das Luftreinhaltekonzept bzw. die Luftreinhalteverordnung der Schweiz kennt keine Alarmwerte. Massnahmen sind vielmehr bereits bei Überschreitung der Immissionsgrenzwerte einzuleiten (primär über die Massnahmenpläne). Wie ja bekannt ist, berücksichtigen die schweizerischen Immissionsgrenzwerte der Luftreinhalteverordnung gesundheitliche Risiken. Die Konzentrationen für einen Gasalarm sollten gar nie erreicht werden, ein Sirenenalarm in Bezug auf Ozon ist daher nicht notwendig. Der Sirenenalarm ist dann einzusetzen, wenn ein höchstes akutes Risiko besteht.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Marcel Wenger
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber